

Saale-Beitung.

Anzeigen

werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Hgr., solche aus Halle mit 15 Hgr. berechnet und in der Expedition, von weiteren Anzeigenkosten und allen Annoncen-Expeditionen anzuweisen. Beklamer die Zeile 60 Hgr.

Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

[Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugpreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., einmonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Beleggeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz. Für die Redaktion verantwortlich Herrn. Jordan in Halle. (Sachdruckverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.)

Sechshundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 265.

Halle a. d. Saale, Freitag den 10. Juni

1892.

Nochmals die englischen Wahlen.

Gegen Ende des Summermonats wird das Parlament aufgelöst werden, dessen arbeitssüchtige Mitglieder jetzt bereits mitten in den Vorbereitungen zum Wahlkampf sind. Zum Fenster hinaus werden Wahlen gehalten, die parlamentarischen Klümpchen werden aufgearbeitet so gut es eben geht, im Grunde aber ist der Schwerpunkt des Interesses auf der Volkswahlverteilung längt in die Volksversammlungen verlegt worden, in denen von den Parteiführungen das Stichwort für die große Stimmzahl ausgegeben wird. Beim Feste der Prinel-Liga hat Lord Salisbury, in der Londoner Memorial Hall hat der alte Demeritener Gladstone geredet, und seitdem haben sämtliche Wahlcomités ihre Agenten in Bewegung gesetzt, um die Programmen, die von dieser großen Herren Klasse hien, geschäftig weiter zu verbreiten.

Dem englischen Wähler war von alledem so bunnm werden wie dem schäufsternen Schüler von den lebenden Königen des Westphalophiles. Die schäufsten und liberalsten Versprechungen werden ihm von beiden Seiten gemacht, und der ganze Unterschied besteht darin, daß die von Gladstone die Stimmen der Konservativen an den Fingern herabzählen und die Segnungen von Gomerale preisen, während die von Salisbury wiederum von den Frevelthaten der Gladstoneer und von den Gefahren ihres Gomerale-Planes für die Einseitigkeit des englischen Staates viel zu erzählen wissen. Der alte Zustand, der zwischen Konservativen und Liberalen streng unterschieden, ist ja längst zerstört, seit durch die irische Frage die liberale Partei gespalten worden ist. Das Cabinet Salisbury muß mit den liberalen Unionisten, auf deren Unterstützung es angewiesen ist, rechnen und es hat daher hauptsächlich auch, um den Gladstoneern den Wind aus dem Segel zu nehmen, während der letzten Tagung einen liberalen Gegenentwurf nach dem andern eingebracht. So ist die irische Frage, die nämlich der Spinn jeder englischen Politiker ihre Pfeilspitzen stellt, dem englischen Volke zum Heil geworden, weil sie den eben Segenbüßenden, der nach alter Weise zwischen Fortschritt und Wählig anerkannbarte, durch einen freieren Wind fortchristlicher Regungen aufgerichtet hat.

Auf der andern Seite aber lassen sich die Nachtheile nicht übersehen, die daraus entstehen müssen, wenn ein Gegenstand der gemeinsamen Gesetzgebung die Wege verstopft. Gladstone verspricht den Wähler ein erweitertes und verbessertes Wahlrecht, eine Reform der Landbesitzer, den Ausbau der Selbstverwaltung; aber alle diese und andere schöne Dinge führen und sollen erst gewährt werden, wenn Gomerale für Irland bewilligt sein wird. Da hat es die Partei Salisbury, deren Programm ungefähr ebenso lauten dürfte, leichter; sie beruft sich auf die Nothwendigkeit der Staatseinheit und die Verheißt alle angepreisenen Herrlichkeiten für die allernächste Zeit. Auch kann sie mit einigem Stolz auf die von allen Seiten freudig begrüßte Kolonialverwaltungsreform hinweisen und mit weit größerem Stolz noch sich ihrer Thaten auf dem Gebiete der auswärtigen Politik rühmen. Lord Salisbury ist es gelungen, in der namentlich für den schon stark geloderten Zusammenhang Kanadas mit dem Hinterlande wichtigen Frage des Beivingsmeeres einen Konflikt mit den Vereinigten Staaten klug zu vermeiden und den irrisgerischen Geiseln des jetzt zurückgetretenen Staatssekretärs Cairns auszuweichen. Der bereits die Hand an den Kappernenden Sabel gelegt hatte. Cempo klug und weisend hat der englische Premier gefaselt, als es darauf ankam, innerhalb des europäischen Kongresses für Großbritannien die geeignete Stellung zu finden; der Besuch, den der französische Admiral Gervais nach Kronstadt in Southampton abhatete, zeigte die britisch-französige entonto cordial in freundschaftlichste Sicht, und dennoch ist das Verhältnis Englands zum Dreubunde gleichzeitig ein noch wesentlich unruiger geworden. Mit Egypten allerdings ist als mit einem einflussreichen noch unheimlichen Faktor zu rechnen, mit den scheinbar den englischen Einflüssen nicht durchaus unterworfenen Bestimmungen des jungen Ägypte. A. b. a. s. Vorläufig aber ist der britische Machtwort am Nil noch unerwähnt, und wenn die Wahlen ihn günstig sind, kann Salisbury auch auf neue Erfolge in Egypten mit einiger Zuversicht hoffen und seinen alten Plan weiterführen, durch die Stärkung Bulgariens und Egyptens den historischen Schwierigkeiten der orientalischen Frage beizukommen. In jedem Falle entspricht die interessante Frage beizukommen. In jedem Falle entspricht die interessante Frage beizukommen.

Invalitäts-Gesetzgebung noch juristisch, aber es ist doch ein erster Versuch, endlich gegen das fürchterliche Massenelend anzukämpfen, das in England von 100 feldjährigen Männern immer mehr als 42 in völliger Entblößung von den nothwendigsten Existenzmitteln dabinfinden sieht. Ein Rühmesanspruch für die englischen Parteien ist es sicherlich nicht, daß sie der Armen und Glenden sich erst zu erinnern beginnen, da eben die Wahlen vor der Thüre stehen.

Welche Partei siegen wird, darüber läßt sich bei der Verworrenheit der englischen Parteiverhältnisse vom Festlande aus nicht einmal eine Vermuthung anstellen. Als Feldzeichen wird die Gomerale-Frage wieder ihre Dienste thun, wenn der englische Wähler sich über durch das irische Geheiß nicht schon hat, dann wird er solchen Kandidaten seine Stimme geben, die ihm die Gewinne einer sozialpolitischen Einseitigkeit bieten und die entschlossen sind, mit dem britisch-managischen Cegoismus gründlich anzukämpfen und sich mittelbar und unmittelbar zugleich der Darbenden zu erinnern, bevor das englische Proletariat sich seiner Macht bewußt geworden und von der Verwerfung in das sozialdemokratische Lager getrieben ist.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Juni. Der Kaiser traf, wie bereits kurz auf dem Drahtwege berichtet, heute früh um 6 Uhr 50 Min. von seiner Reise nach Kiel in Spandau und von da in Potsdam ein. Bald nach seinem Ankommen erfolgte der Anmarsch Regimentsangehörigen, hiesig darauf eine Konferenz mit dem Reichsfürstlichen Grafen Caprivi und arbeitete später mit dem Kriegsminister General-Lieutenant v. Falkenhorn-Stachau und mit dem Vertreter des beurlaubten Chefs des Militär-Kabinetts, dem Abteilungs-Chef im Militär-Kabinett Oberst und Flügeladjutant v. Alpre. Morgen im Laufe des Vormittags geht der Kaiser von dem Borsig-Bahnhof bei Potsdam nach Zeitz-Görsch-Sauerbrunn Regiment und das Regiment der Garde du Corps zu besichtigen. Die Kaiserin war gestern mittags im Neuen Palais mit dem Herzog und der Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin zur Mittagstafel vereint. Gestern nachmittags gegen 3 Uhr entliefen die Kaiserin mit den Kaiserin nach dem Borsig-Bahnhof in die Umgegend von Potsdam. In den letzten Tagen des Juni wird sich die Kaiserin mit den sechs Prinzen zum Sommeraufenthalte nach Schloß Wilhelmshöhe begeben, dort einige Zeit verweilen und dann, während die drei älteren Prinzen mit ihrem Gouverneur nach Nordheim sich begeben werden, mit den drei jüngsten Kindern nach Potsdam begeben werden, um während der Abendstunden für einige Zeit bei Marmorpalais zu verweilen, das früher von dem Prinz Wilhelmshöhe Baure durch mehrere Jahre als Sommerresidenz benutzt worden und seitdem vollständig eingerichtete geblieben war. Die Prinzen Friedrich Heinrich und Joachim Albrecht, die beiden ältesten Söhne des Regenten von Braunschweig, trafen gestern Abend um 8 Uhr Abends in Casselen mit ihren Gouverneuren hier wieder ein. Nach einer Drahtmeldung aus Köln ist der König von Schweden in Homel eingetroffen und beabsichtigt, daselbst bis Sonntag zu verweilen.

Berlin, 9. Juni. Der russische Volschaker am hiesigen Hofe General Graf Schadow ist gestern nachmittag auf Kiel wieder eingetroffen. Graf Schadow wird sich demnach hier nach Legation begeben, wo seine Familie bereits seit kurzem anwesend ist. Der japanische Gesandte am hiesigen Hofe Komoto ist mit Gemahlin heute aus Paris hier eingetroffen und im Hotel Kaiserhof abgesehen.

Aus englischer Quelle sollte die Nachricht vom Tode Emin Pascha kommen. Aus englischer Quelle aber wird die Nachricht auch angezeigelt. Uns liegt folgende Drahtmeldung vor:

London, 9. Juni (Abends). Wie das Kaiserliche Bureau erfährt, ist dem englischen Auswärtigen Amte keine Nachricht angekommen, welche das Gerücht vom Tode Emin Paschas bekräftigt. Es wird die Richtigkeit der Meldung bezweifelt.

Hoffentlich gebelben Herr v. Emin die verschiedenen lebensgefährlichen Wundlungen sensationellster Versichererflatter zu bestem Wohlfühlenden.

Die „Allg. Reichs-Ztg.“ meldet: „Das Reich betreffend die Einführung der Sonntagsruhe nach dem Bestimmung der Gernerdenovelle ist vom Handelsministerium den Ministern des Innern und des Kultus vorgelegt worden und hat die Gegenzeichnung der beiden Minister bereits erhalten. Wie wir aus besser Quelle mittheilen können, wird das sehr umfangreiche Gesetz Mitte nächster Woche publizirt werden und am 1. Juli in Kraft treten.“

Die „Kreuz-Ztg.“ benimmt den Pastor prim. Seyffarth aus Liegnitz, das frühere Mitglied der „liberalen Vereinigung“, wegen „Aushebung von Staatsbeamten wider ihre Vorgesetzten“, d. h. der Volksschullehrer gegen die geistlichen Schulinspektoren. Herr Seyffarth hat, wie wir wissen, beim Verheirathen in seinem Vortrage über Communis u. a. geäußert: „Die Bezeichnung der Geistlichen als „nützliche Autoritäten“ ist Schimpf für geborene Unfluth.“ Das habe er gesagt, meint die „Kreuz-Ztg.“, obwohl er weiß, daß Tausende von Geistlichen durch Befehlzung des Staates Vorgesetzte der Lehrer sind. Die „Kreuz-Ztg.“ verlangt, daß die Beförderung der geistlichen Schulinspektoren schäpe. Dessen bedarf es aber gar nicht. Herr Seyffarth ist nur der Behauptung entgegengetreten, daß die Geistlichen als solche und kraft ihres geistlichen Amtes Autoritäten der Schule, d. h. natürliche Autoritäten seien. Wo heute Geistliche Schulinspektoren sind, handeln sie kraft staatlichen Auftrages, nicht kraft ihres Amtes. Die wohlwollende Denunziation der „Kreuz-Ztg.“ fällt demnach nicht zu Boden.

Uns wird geschrieben: Die „Central-Kranken- und Sterbekasse der Tischler und anderer Arbeiter“

hat in diesen Tagen hier in Halle ihre ordentliche Hauptversammlung abgehalten. Derselbe war vor etwa Jahresfrist, als ein Antrag auf Aenderung der Rasse zur Verabreichung stand, mit Rücksicht auf das zu erwartende neue Krankentafelgesetz verlagert worden. Trotz eines Protestes gegen die Rechtsgültigkeit einer so langen Verabreichung und dem Verlangen auf Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung entgegen, die der Rasse nur etwa die Hälfte Kosten verursachen würde, trat die Versammlung in die Beratungen ein. Nach langen Erörterungen wurde vorgeschrieben mit 68 gegen 9 Stimmen die Auflösung der Rasse abgelehnt, dagegen mit 39 gegen 38 Stimmen beschlossen, die Rasse des 75 des Krankentafelgesetzes anzugreifen. Ob damit das Fortbestehen dieser bedeutendsten freien Hilfskasse Deutschlands gesichert ist, erscheint fraglich, wie dies ja schon aus der geringen Mehrheit hervorgeht. Die Rasse hat durch die erhöhten Anforderungen des neuen Krankentafelgesetzes, mehr aber noch unter einer Ausbeutung durch die hiesigen Kontrolle der Wähler, hiesigen Ausschuss durch Simulanten und ferner darunter schwerer zu leiden, daß die Rasse infolge mangelnden Gesundheitsrechtes große Summen in Gestalt rückständiger Beiträge einbüßt. Zuletzt ist es ein hindernder Umstand für das Bestehen der Rasse, daß dieselbe allen etwa 85,000 Mitgliedern in Krankheitsfällen Krankenunterstützung noch dem beider durchschnittlichen Lohnsage von Hamburg, dem Sige der Rasse, zu zahlen hat. Deshalb liegen auch Anträge auf Verlegung des Siges der Rasse nach einem kleineren Orte vor, bei deren Annahme es freilich fraglich erscheint, ob dann nicht die Mitglieder der großen Städte Norddeutschlands geschädigt werden. Die Hauptversammlung wird versuchen Summen zu Stande zu bringen, welche Schädigungen durch Simulanten unmöglich machen oder doch mildern. In jedem Falle werden aber die Beiträge zu dem Zwecke der Annullierung des gesetzlich vorgeschriebenen Reservefonds erhöht werden müssen. Dies indessen bringt wieder die Gefahr nahe, daß viele Mitglieder abbringen und der durch die Prinzipalbeiträge leistungsfähigsten Ortskrankenkasse beitreten werden. — Zuletzt ist noch anzufügen, daß der Herr Regierungspräsident von Dietz zu Verlegung auf eine Verhinderung verlagert hat, daß die Hauptversammlung ohne vollständige Annullierung und ohne politische Beaufsichtigung zu tagen berechtigt ist.

In Thorn ist der Buchhändler Stadtrat Ernst Fuchs am 25. Febr. 1872 auf Präsentation der Stadt Thorn auf Lebenszeit ins Herrenthaus berufen.

Karlruhe, 9. Juni. Der König und die Königin von Württemberg sind heute vormittag hier eingetroffen, nachdem an dem Familien-Festtage in dem großherzoglichen Palais hiesig, begangen ist, sodann nach dem Arbeitshaus und von dort nach dem Stadtgarten. Nach der Rückkehr des Königs-paares in's Schloß sah um 5 Uhr Brantallott statt. Für heute Abend ist ein Besuch der Aufführung im Hoftheater in Aussicht genommen.

Berlin, 9. Juni. E. M. Johanna „Lorelei“, Kommandant des Deutschen-Rohlfisch in der Ostsee, ist am 8. d. in Saffa angekommen und an demselben Tage nach Saffa (Südliche Ostsee) in See gegangen. — Das Kreuzer-Geschwader, bestehend aus E. M. E. Leipzig und „Alexandrine“, Seeführer Ober-Commodore v. Patowitz, ist am 9. d. in Singapur eingetroffen und beabsichtigt am 12. d. nach Hongkong in See zu gehen.

Ausland.

Schweden und Norwegen. Christiania, 9. Juni. In dem gestern in Stockholm stattgefundenen Ministerrath wurde die Vorlage betreffend den Handelsvertrag zwischen Spanien und Norwegen genehmigt. Verschiedene Arten von Fischen und Fischprodukten sowie verschiedene andere Waaren norwegischer Production genießen, wenn sie direkt eingeführt werden, dieselbe Vergünstigung wie die gleichen Waaren einer meistbegünstigten Nation; dagegen werden Spanien einige Zollbefreiungen zugestanden. Außerdem soll sich Norwegen verpflichten, eine direkte Dampfschiffslinie zwischen Spanien und Norwegen zu genehmigen mit wenigstens 12 Reisen jährlich.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 9. Juni. Der sozialdemokratische Parteitag hat seine Beratungen beendet und die Gründung eines täglich erscheinenden Partei-Organs beschlossen.

Frankreich. Die Zusammenkunft des Präsidenten Carnot mit dem Großfürsten Konstantin ist noch immer aus der Tagesordnung. Ein Telegramm des oestrichen Drahps meldet:

Paris, 9. Juni. Eine halbamtliche Journalnote erklärt, der ehemalige Minister des Auswärtigen, Florens, ist wieder von Seiten Frankreichs nach Bulgarien mit tgen d. w. e. l. e. m. e. Mandat beauftragt worden. Die des Großfürsten Konstantin nach Brantau beauftragt worden.

Dagegen wird der „Voss. Ztg.“ in einer Drahtmeldung das folgende berichtet:

Paris, 9. Juni. Florens erklärt ausdrücklich, daß er bei seiner Anwesenheit in Petersburg, wo er vom Caren empfangen wurde, von diesem beauftragt worden ist, Cerni Carnot den Besuch des Großfürsten Konstantin in Brantau anzuweisen. Damit fallen alle Zweifel, ob die Bezeugung verabschiedet war oder nicht. — Die „Follette“, das Organ Ferry's, veröffentlicht den Vorkauf der Drahtmeldung, welche Großfürst Konstantin vor seiner Abreise nach Brantau erhalten hätte: Er würde die Gesandte aufschlüssige Freundschaft bekräftigen, die der Zar für die Person des Präsidenten der französischen Republik nährt, und ihm die Freundschaft der Interessen-Gemeinschaft erneuern, die zwischen den beiden befreundeten Staaten ein wätern bestche. — Die Wähler leben mit Genugthuung darüber, daß der Zar in Brantau

Kaiser Wilhelms Trinkspruch in französischer Sprache geantwortet habe.

Es gehört eine gewisse Bescheidenheit dazu, sich schon an einem französisch geredeten Trinkspruch des Kaisers zu freudigen Willkür anzugehen.

Die französischen Republikaner beruhigen sich nicht bei den Erfolgen des Papstes an die französischen Bischöfe. Der Droht melbet: Paris, 9. Juni. Die republikanische Rechte der Deputierten...

Großbritannien. Gestern hat die britische Regierung in Unterkan eine Erklärung über die Vorgänge in Uganda abgegeben...

London, 9. Juni. Der Parlamentssekretär des Auswärtigen... London, 9. Juni. Der internationale Bergarbeiterkongress beschloß heute, gemeinsames Vorgehen...

Spanien. Barcelona, 9. Juni. Infolge der Agitation der Streikenden, welche große Ausdehnung angenommen hat, ist der Belagerungsstand über die Stadt verhängt worden...

Anstalt. Petersburg, 9. Juni. Der Regierungsrath beschäftigt eine amtliche Mitteilung, in welcher der Zustand der nördlichen Gouvernien als „unmehr günstig“ dargestellt wird...

Rorbamerica. Minneapolis, 9. Juni. In der republikanischen Konvention hat der Ausschuss für die Resolutionen folgende Resolution angenommen...

Das amerikanische Volk begünstigt den Wintertal'sman's und vermag nicht mehr zu ertragen, was es bisher als Geld von gescheittem Werthe gemäß den von der Regierung aufgestellten Bestimmungen, damit die Gleichheit vieler Metalle als Prinzip aufgestellt und aufrechterhalten werde...

Die Anhänger Garri gegen die Anhänger Blaines durchgehen gehen abend die Straßen und kriechen mit einander in Streit. Beide Parteien entziehen sich dem in dem gegenseitig ihre Fahnen. Die Ruhe wurde bald wieder hergestellt; jedoch ist die Erbitterung auf beiden Seiten verschärft.

Neunter Deutscher Lehrvertrag. Enthältung des Lehr-Deukmal's. (Bericht der Saale-Zeitung.) VII. Salsbrstadt, 9. Juni.

In Anknüpfung an den lochen in Halle geschlossenen Deutschen Lehrvertrag...

aufgestellte, am 9. Juni 1892 festgestellt. Der Deutsche zum unvereinbaren Eigentum und wünschen, daß dasselbe unter der Aufsicht der holländischen Behörden erhalten bleibe...

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Berlin, 9. Juni. (Deig-Bez.) Der Gesellschaftsbericht des Herrn Emanuel Reicher, der sich jetzt in Belling-Beater für die Jagd nach Wien vorbereit, hat die zweit-Nöthigkeit eine unabweisliche Widerlegung gebracht...

Provinzial-Nachrichten.

Gießen, 9. Juni. (Deig-Mitt.) Während der letzten Tage war an den Seen bei Oberrioden wegen des Sturmes der Volkswind nicht genau festzustellen. Heute ist seit dem letzten angegebenen Höhe wieder ein Niedgang des Wassers...

Heilbrunn, 9. Juni. (Deig-Mitt.) Seit längerer Zeit hat die Mansfelder Gewerkschaft in Ankerleben, welche Grube ab, vorläufig allerdings nur mit einem Spolier. Der Arbeiter soll nach den bisherigen Verträgen von guter Art sein...

Weimar, 9. Juni. Zur hiesigen Bäderzeit-Anstaltung haben sich 180 Aussteller angemeldet. Sonntag den 12. d. Uhr erfolgt die Eröffnung. Es haben hierzu die Protetektorin, die Frau Großherzogin, sowie auch der Großherzog und die Großherzoglichen Erbprinzen und Prinz Bernhard der Preussischen anwesend.

Bei der Beerbigung des Hauptmann's v. Bülow vom 107. Regiment in Leipzig, der sich jugendlichem Alter selbst das Leben genommen, hielt Divisionsprediger v. Criegern eine ergreifende Leichenrede. Alle Offiziere des Regiments erwiesen dem Kameraden die letzte Ehre.

An den Schulen zu Kassel war früher der hauswirtschaftliche Unterricht für Schulmädchen das probemische eingebildet; der Besuch ist so gänzlich ausgefallen, daß die oberen Mädchenschulen den Bürgergassen in der Haushaltungskunde unterrichten werden.

Ein neuer kaiserlicher Inderboot, das auf der Kaiserlichen Werft in Danzig erbaut ist, hat jüngst in seine erste Bewegung gefahren. Das Boot, das gegen 7000 Mark in Danzig erbaut worden ist, hat eine Länge von 11 Metern. Schlang gebaut, entwickelt das Boot, das mit Inderbohrung versehen ist, eine verhältnißmäßig große Fahrgeschwindigkeit. Weistlich hat das Boot einen selbstvervollständigen Automaten, die innere Einrichtung ist elegant.

Bermischtes.

Der Reichspräsident hat sich in seinem Vaterland. Das Boot, das in Danzig erbaut worden ist, hat jüngst in seine erste Bewegung gefahren. Das Boot, das gegen 7000 Mark in Danzig erbaut worden ist, hat eine Länge von 11 Metern. Schlang gebaut, entwickelt das Boot, das mit Inderbohrung versehen ist, eine verhältnißmäßig große Fahrgeschwindigkeit.

fürhüll niedergeboren. Für Nomen ist selbst in Preußen etwas genehmigt. "Mabseht!" Von Jäger's Verhaftung weiß ein Fr. Kopp, der auf einer Reise durch Syrien, Palästina und Ägypten mit Jäger und dessen Begleitern Klop wiederholt in persönlichen Verkehr gekommen ist...

Ein Hofknecht ist durch einen Sprung über Bord dem todt zu sein, da er fortgesetzt zu entziehen. Am fünften Tage, eines Sonntags, um 7 Uhr abends, ließ das Schiff in Tricht. Jäger wurde von etwa 15 Polizisten in Empfang genommen und gefesselt mittels eines Falters nach dem Wahnbr gebracht, um sofort über Ründen nach Frankfurt zu transportieren.

Ueber eine Verhaftung schreibt man von bestiner "Wolfs-Zeitung" aus Breslau: Aufsehen erregt hier die Verhaftung eines hochgeborenen Thüringers. Die Verhaftung ist, in etwa 200 Fathen und Mädchen der Verhaftung, welche in Breslau, in den Provinzen Schlesien, Posen und Westpreußen Mittel verordnet oder versprochen zu haben, deren Verbrechen ein Verbrechen gegen das feindliche Leben bebaut. Der Reichspräsident hat sich in seinem Vaterland.

Ein Faltschmiedebande ist in Tschöpolowit (Kreis Briesg) entbedt worden. Zur Katastrophe in Vornhöfen. Die Post der in Dil City und Titusville hiesiger aufgefundenen Leichen beträgt 107, man zweifelt jedoch nicht, daß mindestens noch einmal so viel unter den Trümmern begraben liegen. Bei den Rettungsarbeiten wurden sieben Frauen und sechs Kinder gefunden. Die Leichen waren die letzten, die man gefunden hat. Die Leichen waren die letzten, die man gefunden hat.

Der Reichspräsident hat sich in seinem Vaterland. Die Post der in Dil City und Titusville hiesiger aufgefundenen Leichen beträgt 107, man zweifelt jedoch nicht, daß mindestens noch einmal so viel unter den Trümmern begraben liegen.

Die „Kön. Ztg.“ melbet aus zweifelsfreie Quelle: Der Zar erklärte in Kiel unabweisend, er werde nicht daran denken, Frankreich zu unterstützen, wenn es Deutschland gegenüber die elsäß-lothringische Frage aufrollen werde.

Berlin, 10. Juni, vorm. 7/4 Uhr. Berlin. Die Nord. Allgem. Ztg. vermerkt, der russische Kaiser sprach unmittelbar nach der Ankunft in Kopenhagen Kaiser Wilhelm telegraphisch inberühnenden Worten seinen Dank für die glänzende freundschaftliche Aufnahme und hohe Bewirtdung über den Aufenthalt in Kiel aus.

Berlin, 10. Juni, vorm. 7/4 Uhr. Berlin. Die Nord. Allgem. Ztg. vermerkt, der russische Kaiser sprach unmittelbar nach der Ankunft in Kopenhagen Kaiser Wilhelm telegraphisch inberühnenden Worten seinen Dank für die glänzende freundschaftliche Aufnahme und hohe Bewirtdung über den Aufenthalt in Kiel aus.

Berlin. Die Nord. Allgem. Ztg. vermerkt, der russische Kaiser sprach unmittelbar nach der Ankunft in Kopenhagen Kaiser Wilhelm telegraphisch inberühnenden Worten seinen Dank für die glänzende freundschaftliche Aufnahme und hohe Bewirtdung über den Aufenthalt in Kiel aus.

Berlin. Die Nord. Allgem. Ztg. vermerkt, der russische Kaiser sprach unmittelbar nach der Ankunft in Kopenhagen Kaiser Wilhelm telegraphisch inberühnenden Worten seinen Dank für die glänzende freundschaftliche Aufnahme und hohe Bewirtdung über den Aufenthalt in Kiel aus.

Berlin. Die Nord. Allgem. Ztg. vermerkt, der russische Kaiser sprach unmittelbar nach der Ankunft in Kopenhagen Kaiser Wilhelm telegraphisch inberühnenden Worten seinen Dank für die glänzende freundschaftliche Aufnahme und hohe Bewirtdung über den Aufenthalt in Kiel aus.

Berlin. Die Nord. Allgem. Ztg. vermerkt, der russische Kaiser sprach unmittelbar nach der Ankunft in Kopenhagen Kaiser Wilhelm telegraphisch inberühnenden Worten seinen Dank für die glänzende freundschaftliche Aufnahme und hohe Bewirtdung über den Aufenthalt in Kiel aus.

Photographisches Atelier

von **M. Klett,**
Hofphotograph.

Halle a. S., Alte Promenade 44.

Anfertigung von Photographien und Colorien in allen Formaten.
Vergrößerungen nach alten verbleibenden Photographien werden in künstlerischer Ausführung unter Garantie der Aehnlichkeit zu billigen Preisen ausgeführt.

Weseler Geld-Lotterie 22. Juni cr.

Hauptgew. 90000, 40000, 10000, 7300 M. u. bar.
Original-Loose à 3 Mark, nach auswärts 20 & mehr für Porto und Liste, empfehlen J. Berek & Co., Gr. Ulrichstr. 4, 1., sowie Steinbrecher & Jasper.

Weimar-Lotterie in 2 Ziehungen.

Hauptgewinn im Werthe von 50000 Mark.

Loose à 1 Mk., gültig für beide Ziehungen, empfehlen J. Berek & Co., Gr. Ulrichstr. 4, 1., Steinbrecher & Jasper, sowie die übrigen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. Nach auswärts 30 & mehr für Porto und 2 Gewinnlisten.

Arth. Conrad's hygien. Dampfbadeanstalten

Weissenfels a/S. Gr. Reichstraße 10. Halle a/S. Wiedelstr. 22. gegenüber
Erbschreit: 7-9 Vorm. 2-4 Nachm. Erbschreit: 7/8-10 Vorm.
Dampf-, Kumpf- u. Sitzbäder mit Einbadungen, Gymnastik u. Massage.
Vorzügliche Erholge bei Kränkheiten jeder Art. — Beste Referenzen.
Meine langjährigen Erfahrungen auf diesem Gebiete sichern eine genau individuelle Behandlung. Hochachtungsvoll
Weissenfels a. S. u. Halle a. S. den 9. Juni 1892
Arth. Conrad, prakt. Arzt. d. Naturheilk. Spezialist d. Massage

Schulze & Petermann aus Greiz i. V.

Halle a. S., Steinrückstraße 1, 1. Etage, Eckhaus an der Markttr. empfehlen:
reine engl. Cheviots, Grenadines,
bedruckte Mousselines, Confectionsstoffe etc.
zu bekannt billigen Preisen.

Rester zu ganzen Kleidern reichend.
Schwarze Schürzenrester.



Hermann Koch,

Bildhauer.

Barfüßerstr. 8 Halle a. S. Barfüßerstr. 8

empfeilt sich zur Anfertigung aller

Bildhauer-Arbeiten

im Bau- und Möbelfache
unter Aufsicherung bester Bedienung.

Schlurick's Wasserheilanstalt, Halle a/S.

Hochstraße 4, Fernsprecher Nr. 696.

Erhaltung der elektr. Einbildung: Steinwage.

Verathung in allen Krankheitsfällen.

Dampf-, Kumpf-, Sitz- und Rollbäder (auch ohne Verathung) von
7 bis 7 Uhr.
Vegetarischer Mittagstisch von 1-3 Uhr.
Weizenschrotbrod täglich frisch.

zur Gartenanlagen etc. empfehle:

schwarz- u. weißmelirten Gartenkies,
sowie gelben Gartensand.

Hugo Messing, Georgstraße 6.

Erstaunliche Erfolge

erzielt man mit

Karl Koch's berühmten Nährwiesbad

Derselbe bildet den Kindern gelindes Blut, kräftigt den Körperbau und schüßt vor den Kinderkrankheiten.
In Bouteillen zu 10, 20, 30 und 60 & in Carl Koch's Fabrik hygienischer Nährmittel, Geckenstraße 1, und den bekannten Verkaufsstellen.



Für den Anzeigenfall verantwortlich: W. König in Halle.

Die nächste Ziehung der Weimar-Lotterie

findet vom 18.-20. Juni d. J., also nächste Woche, statt. Zur Verlosung kommen in diesem Jahre wiederum
6700 Gewinne i. W. v. 200.000 Mark.
dabei Hauptgewinne von w. 50.000 Mk., 20.000 Mk., 10.000 Mk. u. s. w.
(auch gleichzeitig gültig für die December-Ziehung) sind allororts in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch zu beziehen durch den
Loose à 1 Mk. Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Nur Geldgewinne. Ziehung schon 22. Juni cr.
V. Weseler Lotterie. Hauptgewinn 90000 Mk.
kleinster Gewinn: 30 Mk.
LOOSE à 3 Mk., 1/2 Anth.-L. à 1,75 Mk., 1/4 Anth.-L. 1 Mk.
Weimarer-, Hannover- u. Pferde-Loose à 1 Mk.
Jeder Bestellung bitte für Porto 10 Pfa. und für jede Liste 20 Pfa. beizufügen.
E. Heintze, Bank- u. Lotterie-Geschäft, Wittenberg (Bez. Halle).

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde Ernst Wilh. Arnoldi begründete, auf Gegenseitigkeit und Offenlichkeit beruhende
Lebensversicherungsbank f. D.
zu Gotha
ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend machen, daß sie, getreuen Absichten ihres Gründers, „als Eigenthum Aller, welche sich ihr zum Besten der Ihrigen anschließen, auch Allen ohne Ausnahme zum Nutzen gereicht.“ Sie strebt nach größter Gerechtigkeit und Ailigkeit. Ihre Geschäftserfolge sind stets überaus günstig. Sie hat alleseit dem vernünftigen Fortschritt gehuldt. Sie ist wie die älteste, so auch die größte Deutsche Lebensversicherungs-Anstalt.
Verfich.-Bestand Ende 1891. 607 1/2 Millionen Mk.
Geschäftsfonds 175 Millionen Mk.
Darunter:
Zu vertheilende Ueberflüsse 31 Millionen Mk.
Für Sterbefälle ausbezahlt seit der Begründung. . . 222 1/2 Millionen Mk.
Die Verwaltungskosten haben stets unter oder wenig über 5% der Einnahme betragen.

Fides Cautio Versicherungs-Anstalt Mannheim
übernimmt Cautionstellung verschieden Art für vertrauensw. Personen jeden Berufs.
Keine andre Gegenleistung erforderlich als eine jährliche monatliche Prämienzahlung.
In 1891 gingen ein Anträge über M. 2,036,145, Bewilligt wurden M. 666,100 Cautionen.

Zeichen- und Mal-Unterricht
im sign. u. landschaftl. Fach ertheilt Damen u. Herren. Anmeldungen zu d. am Dienstag und Freitag Vorm. 10-12 stattf. Damenkreisl. v. jederzeit angenommen.
Kunstmaler Hans Knoechl aus München,
Kraukenbergstrasse 2, II vis-à-vis den Kliniken.

Den Besuchern Hamburgs
empfeilt sein Restaurant und Café mit großem schönen schattigen Garten (schönster Anblickspunkt), Beramba, Regeibahn

Gasthof zum schwarzen Adler
am Georgenberg, unweit des Bahnhofs, in der Nähe des Doms — zur gefälligen Benutzung.
H. Sager u. Bahrt's Bier, Richtenhainer, Berliner Weibier, Reinegaltene Weine, Kaffee, Chokolade mit fr. Kuchen, Reichhaltiger Frühstück- und Mittagstisch, à la carte zu jeder Tageszeit.
Größeren Gesellschaften bei vorher. Bestellung besondere Begünstigungen.
Logis im Hause.
A. Waldhausen,
früher Bad Kösen.

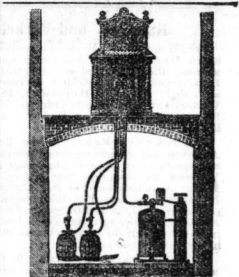
Hôtel Waldkater, Thale i/Harz.
Schönste romantischste Lage im Wobetal. Haus L. Rauges. Dumbis am Bahnhof. Fernsprecher Nr. 8. Bef. O. Staacke.

Königliches Nordseebad Norderney.
Saison vom 1. Juni bis 10. October.
Mildes Klima. Schöner ausgedehnter Strand mit electr. Beleuchtung, Wasserleitung und Kanalisation. Warmbadehäuser. Täglich Dampferverbindung mit dem Festlande. Frequenz 1891: 15075 Gäste. — Auskunft auch über Wohnungen durch den Gemeindevorstand.
Grüßtes Seebad Deutschlands.

empfeilt
Erdbeertorten C. L. Blau's Conditorei
Gr. Ulrichstr. 57.

Die am 1. Juli cr. fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom 15. Juni cr. ab bei unserer Kasse in Berlin und bei den bekannten Zahlstellen eingelöst.
Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.
F. Romeick. Schultz.

Verlust
von Broschen und Grabattennadeln ist ganz unmöglich, wenn dieselben mit Patentnadeln versehen sind. Jedermann, welcher bereitwillig als Finder oder ober ihres Rechtes wegen wertvolle Gegenstände beifügt, sollte diese Patentnadeln noch nachträglich anbringen lassen. Preis für die Nadel 50 &. Kosten für's Anbringen belieben von 1 Mark an. Ueberverkauf für Halle u. Umgegend
F. R. Tittel
Gold- u. Silberw., Diamanten, Fabrik, Liebenauerstraße 25.



Bierdruck-Apparate
nach vollst. Vorchrift.
Herm. Graeger Nachf.,
Geitstr. 10. Aug. Post. Nr. 68.
Größtes Spezialgeschäft am Platze.

2003 Paar
Sonntagsstiefeln, Paar 6 Mk., 1120 Paar prima Stoffhosen von 3, 4, 5, 6 u. 7 Mk. Die besten Kammgarnhosen, 860 Stück fr. Fackelmann für Herren, das Reuele der Mode, Stück von 9 Mk. bis zu den besten, 3000 Paar Arbeiter- und Waschhosen, Paar 1 1/2, 1 3/4, 2, 3 und 4 Mark.
Remmer's
Ertes Gallesches Ein- und Verkaufsgeschäft.

Brunnenbohrer,
Tiefbohrergeräte, Pumpen jeder Art u. Grube, bester Construction, sowie Locomobilen kauf- und mietweise.
Gebr. Lutz, Frankfurt a. M.

Grosse Betten 12 M.
(Herbett, Unterbett, alle Stoffen) mit gereinigtem neuen Federn b. Gust. Entig, Berlin, Pringelstr. 43.
Preisliste gratis und franco.
Viele Anerkennungs-schreiben.

Halle. Druck und Verlag von Otto Denke.

Preis Unterhaltungsbüchlein

